

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungsbreisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Centralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 60 Pf. mit Bestellgeld.



**Inserate**  
werden die 5-gespaltene Corpusspalt mit 15 Pf., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittlekt.

Nr. 2650

Ahrensburg, Donnerstag, den 9. Juli 1896

19. Jahrgang.

## Die Annahme des Margarinegesetzes

war die letzte Frucht, welche der Reichstag vor seiner Vertagung pflichtete. Genau in der Form, welche die zweite Lesung der Vorlage gegeben hatte, gelangte sie zur Verabschiedung. Alle aufrichtigen Freunde der Landwirtschaft werden diese Lösung der viel umstrittenen Frage lebhaft bedauern, denn mit diesem Siege hat die Reichstagsmehrheit zugleich das Verdikt über das Gesetz selbst gesprochen. Es wird nach den Entschlüssen des Reichstags vom Bundesrath nicht angenommen werden.

Die Beschlüsse der zweiten Lesung, vor allem das Verbot des Färbens der Margarine und die Vorschrift über das Feilhalten von Butter und Margarine in getrennten Räumen hatten vielseitigen Widerspruch und einen wahren Petitionssturm für und wider veranlaßt. Bei der dritten Lesung lagen mehrere Anträge vor, welche die Vorlage noch weiter verschärfen wollten. Dahin gehört die Forderung, daß Gastwirthe, Konditoreien und Bäcker es in den Verkaufsstellen bezw. auf den Speisekarten durch deutliche Aufschriften erkennbar machen sollten, falls sie zur Herstellung ihrer Waaren und Speisen Margarine verwendet hätten.

Diese Anträge wurden zwar wieder zurückgezogen, aber auch in der Fassung der zweiten Lesung ist das Gesetz für die verbündeten Regierungen unannehmbar geworden, und die Reichstagsmehrheit handelte nicht in ihrem Interesse, daß sie trotz einer eindringlichen Warnung vom Bundesrathstische her ihre früheren Beschlüsse sämtlich aufrecht erhielt. Die Reichsregierung ist bei ihrer Vorlage von der Absicht ausgegangen, den unlauteren Wettbewerb der Margarine mit der Butter zu bekämpfen, nicht aber die Herstellung und den legitimen Verkauf der ersteren zu schädigen.

Von diesem Standpunkt erschien ihr das Färbeverbot und die Trennung der Verkaufsräume als zu weitgehend, das Färbeverbot außerdem als nicht gerecht, so lange nicht auch das Färben der Butter verboten sei.

Die Minister von Bötticher und von Hammerstein legten die Beweggründe der verbündeten Regierungen für ihre Stellung zu dem Gesetz sachlich und überzeugend dar. Die Zentrumsparthei ließ trotzdem ihr Festhalten an den Beschlüssen der zweiten Lesung erklären, und so wurde das Gesetz füglich durch eine aus der Rechten, dem Centrum, den Welfen, den Polen und zwei National-liberalen bestehende Mehrheit angenommen, — eine vergebliche Arbeit! — r.

## Italienische Sorgen.

\*\* In Ghadames, im Hinterlande von Tunis und Tripolis, war kürzlich der französische Marquis Morés mit seinen Begleitern auf einer Expedition durch Tuaregs ermordet worden. Die Strafexpedition, die nunmehr von französischer Seite ausgerüstet werden soll, hat in Italien gewisse Beunruhigungen hervorgerufen. Für Italien ist Tripolis ein sehr empfindlicher Punkt, seit Frankreich von Algier aus nach Tunis vorgeht und den tunesischen Küstenort Biserta in einen französischen Kriegshafen umgewandelt hat. Das Gleichgewicht im Mittelmeer würde noch mehr zu Ungunsten Italiens verschoben werden, wenn es Frankreich gelänge, seinen Einfluß auch auf Tripolis auszudehnen. Es ist also ganz begrifflich, daß die Italiener auf ihrer Hut sind.

In den letzten römischen Kammerdebatten wurde von verschiedenen Oppositionsrednern darüber geklagt, daß sich die Verbündeten Italiens angeblich nicht genug um die italienischen Sorgen im Mittelmeere kümmerten.

Zweifellos fallen Fragen wie die um Ghadames formell nicht unter den Dreibundvertrag. Aber die Radikalen in Rom müßten sich doch vor allem sagen, daß die von ihnen befürwortete Politik der Heeresverminderung durchaus unvereinbar ist mit einer Ausdehnungspolitik in Afrika. Das Ministerium, das nur über eine schwankende Mehrheit verfügt, unterließ es, auf diesen Punkt hinzuweisen; der Ministerpräsident di Rudini suchte vielmehr dem Abgeordneten Fortis, dem Führer einer Gruppe, die dem vorigen Ministerium Crispi näher stand, mit der Andeutung entgegenzukommen, daß eine Verbesserung des Dreibundvertrags beabsichtigt sei.

Nun ist der Vertrag erst kürzlich, im Mai, auf eine weitere Reihe von Jahren unverändert verlängert worden. Die Zeit, Veränderungen vorzuschlagen, wäre vor Ablauf der Kündigungsfrist gewesen. Da auch nicht abzusehen, in welcher Weise der für alle Beteiligten nur günstig wirkende Vertrag verbessert werden könnte, so wußten jene Worte des italienischen Staatsmannes, so wie sie in der römischen Kammer verstanden worden waren, sowohl in Berlin als auch in Wien ein gewisses Erstaunen hervorzurufen, und die Norddeutsche Allgem. Zeitung beilegte sich, an der Genauigkeit des Berichtes zu zweifeln. Darauf wurde denn auch sofort in einer Note der römischen Telegraphenagentur Stefani erklärt, di Rudini habe nur ganz theoretisch von der Möglichkeit von Verbesserungen, sobald sich ein Anlaß dazu bieten sollte, gesprochen, gleichzeitig aber betont, daß ein praktisches Bedürfnis zu Änderungen nicht vorliege. Damit ist natürlich der Zwischenfall nach außen befriedigend erledigt; nur bleibt es fraglich, ob die Stellung des Ministeriums Rudini nach innen durch dieses neue Mißverständnis gestärkt wird, nachdem soeben erst eine durch Veröffentlichung des

italienischen Grünbuchs entstandene Kleinver Stimmung mit England zu beseitigen war.

## Schleswig-Holstein.

(Mittheilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum in unserem Blatte und ersuchen die geehrten Vereinsvorstände uns solche einzusenden.)

§ Kreis Stormarn, 7. Juli. Die Unterstüßungskasse für beim Feuerlöschdienst Verunglückte und deren Familien in der Provinz Schleswig-Holstein wies am 1. April d. J. eine Gesamteinnahme von 49 330 M. 71 Pf. auf. An Unterstüßung sind gezahlt: 1893/94 in 39 Fällen 3511 M. 91 Pf., 1894/95 in 30 Fällen 5642 M. 98 Pf., 1895/96 in 39 Fällen 10 587 M. 45 Pf., zusammen 19 742 M. 34 Pf. Somit verblieb am 1. April 1896 ein Vermögensbestand von 29 588 M. 37 Pf., wovon 25 000 M. zinsbar belegt sind.

— § Zum Standesbeamten-Vertreter in Bergstedt ist der stellvertretende Gemeindevorsteher C. Schwabel an Stelle des früheren stellvertretenden Standesbeamten A. Kraemer bestellt worden.

§ Ahrensburg, 8. Juli. Das z. B. im Bureau des Kreisarchivs zu Wandsbek ausliegende Projekt für den Ausbau der Theilstraße der Nebenlandstraße Ahrensburg-Siel von Ahrensburg bis zur Grenze des hamburgischen Gebietes bei Bierbergen veranschlagt die Kosten des Ausbaues dieser Straße auf 46 500 Mt. Nach Ablauf der Auslegungsfrist ist noch die landespolizeiliche Genehmigung des Projekts durch den Regierungspräsidenten einzuholen. Wenn diese erfolgt ist, dürfte alsbald die Ausschreibung zur Vergebung der Arbeiten vor sich gehen, so daß zu erwarten ist, daß die Anlieferung des Materials während der Herbst- und Wintermonate beischafft und die eigentliche Arbeit mit Beginn des Frühjahrs in Angriff genommen werden kann. Die neueste Nummer des Amtsblatts der königlichen Regierung enthält auch den von den Herren Ministern der öffentlichen Arbeiten und des Innern genehmigten Beschluß des Provinzial-Landtages, wonach die zum Ausbau der genannten Theilstraße erforderliche Aenderung der Klassifizierung der Nebenlandstraße Ahrensburg-Siel-Trittau durchgeführt wird. Hiernach wird der 14.4 km lange Theil der bisherigen Nebenlandstraße von Trittau über Siel nach Bierbergen zum Nebenweg

## Wera Paulowna.

Roman von A. v. Eilencron.  
Nachdruck verboten.

Mit heroischer Selbstüberwindung hatte das Mädchen ihre eigenen Gefühle zurückgedrängt, denn keine Klage aus ihrem Munde sollte ihm den schweren Schritt noch bitterer machen. Mußten sie sich trennen, hielt er es für seine Pflicht, sich von ihr loszureißen, so wollte sie sich fügen. Aber der Punkt, in dem sie sich zuerst gefunden hatten, die Liebe zu den unterdrückten Glaubensgenossen, dieses Band wollte sie hoch halten. Es sollte — so dachte sie — ein Glied sein, das sie geistig verband, indem sie, wenn auch weit getrennt, gemeinsam an demselben Werke arbeiteten, ein Fieber auf seine eigene Art.

Des Bulgaren Hand, welche die Finger des Mädchens fest umschlossen hatte, löste ihren Druck, und seine Augen, die mit leidenschaftlicher Liebe an ihrem Gesichte hingen, senkten sich zur Erde, als sie Zwangs erwählte.

„Ich verstehe Sie vollkommen, meinem Vaterlande gehört Ihr Herz,“ sprach er in dem gemessenen Ton, den er zuerst angeschlagen hatte. „Mein Sinn fliegt oft zu hoch und greift zu weit, mir ist beschieden, daß ich mein Ideal nicht erreichen darf, nur die Sympathie eines edlen Herzens wird mir, und damit muß ich mich begnügen.“

„Wohlan, ich nehme auch dieses dankbar hin,“ fuhr der Fürst in demselben Tone fort; „das Vaterland allein sei jetzt meine Braut, um die ich werbe, um deren Freiheit ich ringe. Unsere Lebenswege scheiden sich heute. Es wird mir schwerlich wieder vergönnt sein, Sie wieder zu sehen, so nehmen Sie denn meine letzten Wünsche. Möchte der Arm, der einst Ihre Stütze durch das Leben sein wird, Sie sicherer geleiten, als ich es gekonnt hätte, und möge Gott Sie segnen mit einem heiteren, ungetrübten Glück. Bewahren Sie mir, dem freudlosen Manne, ein stilles Gedenken!“

Wenn auch von Wera manches Wort des Bulgaren unverstanden blieb, in diesem Augenblicke dachte sie nicht darüber nach, sie fühlte nur seine Liebe und das bittere Weh der Trennung. In überwältigendem Gefühle reichte sie ihm ihre beiden Hände. „Gottes Engel geleite Sie, ich werde immer Ihrer gedenken,“ flüsterte sie tonlos, während er ungestüm die kleinen Hände küßte.

Dann riß er sich los; aber nur wenige Schritte eilte er davon, das Wort — „ich werde immer Ihrer gedenken,“ — klang wie herauschende Musik in seinem Ohr. Zögernd nur ging er weiter. War es nicht gewesen, als hätten die zitternden Lippen des Mädchens ihm noch mehr sagen wollen, und hatte er nicht in ihren Augen eine wunderbare Gesichte von Liebe und Schmerz gelesen?

Bei dieser Erinnerung strömte das Blut heiß durch seine Adern, er mußte zurück,

mußte sie noch einmal sprechen, und hastig drehte er sich um.

Da sah er Wera an Weras Seite, sah, wie er ihren Arm durch den seinen zog und sie ihren Kopf an seine Schulter lehnte. Mit einem dumpfen Seufzer wandte er sich zurück. — „Es ist Alles vorbei,“ murmelte er, „nur für mein Volk will ich noch leben und sterben!“

„Es ist Alles vorbei, wir haben Abschied genommen für das Leben,“ klagte auch wenige Schritte von ihm Wera, als sie ihr Haupt an den treuen Jugendgefährten lehnte, der sie sanft stützte, weil er sah, daß ihre Kräfte sie zu verlassen drohten.

Sorgsam geleitete sie der junge Graf bis zu der nächsten Bank. Dort saß sie lange schweigend, während Thräne auf Thräne in ihren Schooß fiel und er mit verbissenem Schmerz trübe in die Ferne blickte. Da hörte er seinen Namen rufen. Es klang weich und traurig, der Ton schmit ihm in das Herz, und doch, als er Wera ansah, gewahrte er ein mattes Lächeln um ihren Mund, und die feuchten Augen schauten nicht mehr so schwermüthig wie vorhin. „Du theurer Freund,“ sprach sie leise, „ich weiß, Du gönnst es Deiner Wera, wenn sie einen Sonnenstrahl mit hinaus nimmt in das Leben. Inmitten von Schmerz und Thränen ist er mir heute geworden. Fürst Urbinoff und ich haben uns eben zum letzten Male gesehen, aber ich weiß, daß er mich liebt, mich immer geliebt hat, und

sieh, das ist mein Sonnenstrahl! Jetzt sage ich mit Madeleine:

„Was vergangen, kehrt nicht wieder,  
Aber ging es leuchtend nieder,  
Leuchtet's lange noch zurück.“

„Und wenn jeder Sonnenblick, der Dir lächelt, mir das Herz versengen sollte, ich gönne sie Dir alle, alle, ich will mich scheiden mit dem, was Du mir giebst, mit Deinem rückhaltlosen Vertrauen und Deiner schweigerlichen Liebe,“ rief der junge Graf. Ob dieses Versprechen ein wohl überlegtes war und ob es ihm möglich sein würde, es durchzuführen, bleibt dahingestellt. Es war der Ausfluß eines treuen Gemüthes, das in seiner Hingebung meinte, das eigene Wünschen und das eigene Glück völlig aufgeben zu können, um dem theuren Mädchen zur Stütze und zum Troste zu leben. Er berechnete dabei nicht, und auch Wera über sah es, daß ein Herz, welches von der Allgewalt der Liebe erfüllt ist, sich schwer herabstimmen läßt zu einem ruhigen Freundschaftsbunde.

In dieser Stunde glaubte er es, weil er es erstrebte und auch hoffte, durch die augenblickliche Trennung, die ihnen bevorstand, leichter Herr seiner Gefühle werden zu können.

Wera hatte ihm still die Hand gedrückt, dann hatte sie sich erhoben, und er rief den Wagen heran, der sie heimführen sollte.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

1. Klasse herabgesetzt, während der Rest von 1,1 km von Bierbergen bis zum Eisenbahn-Übergang in Ahrensburg Nebenlandstraße bleibt.

Das diesjährige Kindervergnügen wird am Donnerstag und Freitag dieser Woche gefeiert werden und zwar am ersten Tage durch Bogelschießen und Topf schlagen bei den Schulgebäuden, am zweiten durch Tanz in Herren Spierings Hotel „Stadt Hamburg“.

Die Hamburger Polizei faßte kürzlich Nachts einen Grünmaarenhändler aus Eimsbüttel ab, der in dem Verdachte stand, mit einer Bande von Wilddieben in Verbindung zu stehen.

Die Kornblume mit der lieblichen Federtrone aus Himmelsblau, die bescheidene Nelke des wogenden Aehrenmeeres; die blaßrothe Kornrade, der lustige Rittersporn und der flatternde Mohn in weithin leuchtendem, rothem Kleide loden jetzt manches Kind hinein in den schattigen Aehrenwald, um sich zu einem bunten Strauß vereinigen zu lassen.

„Daß steh'n die Blume! Geh' nicht ins Korn! Die Roggenmuhme zieht um da vorn. Bald duckt sie nieder; Bald guckt sie wieder. Sie wird die Kinder fangen, Die nach den Blumen langen!“

Nach einer niederdeutschen Sage hebt sich das Kornweib oder die Kornmuhme, ein Getreibegepen, in fahlem Schleier und mit eisernem Reibe empor und raubt die blumensuchenden Kinder, die sich zu weit in das Feld gewagt haben.

törnerschwer euer Haupt zur Erde neigen, sondern frei und fröhlich blühen und, ein frommes Bild der stillen Feiterteit und des zuverlässigen Glaubens, nach oben schauen in die Höhen des azurblauen Himmels.

Kirchspiel Sief, 7. Juli. Am Dienstag, 15. d. M., Nachm. 4 Uhr findet in der hiesigen Schule die Impfung für Sief und Meißeldorf statt; desgleichen an demselben Tage Nachmittags 5 Uhr in der Schule zu Hoisdorf für die Gemeinden Hoisdorf und Desjendorf.

Der Arbeiter H. Wegener in Desjendorf endete sein Leben am Montag dieser Woche durch Erhängen. Der Schnapssteufler soll den erst 37jährigen Menschen zu der That getrieben haben.

Kleine Mittheilungen.

Unter der Auflage der Unterschlagung von 24000 und der Beiseiteziehung ihm amtlich anvertrauter oder zugänglicher Urkunden stand der frühere Registrator der Aufsichtsbehörde für die Standesämter F. C. A. Powell vor der Strafkammer III des Hamburger Landgerichts.

Die schleswig-holsteinische Volksschullehrer-Wittwenkasse hatte im letzten Rechnungsjahre an Einnahme 97450 Mk., das zinstragend belegte Kapital beträgt 361441 Mk., die Zahl der Mitglieder 2261.

Am Mittwoch ist der schleswig-holsteinische landwirtschaftliche Generalverein aufgetreten und das Vermögen der Landwirtschaftskammer, welche in sämmtliche Rechte und Pflichten des Generalvereins eintritt, übergeben.

Der 19-jährige Sohn des Inspektors der Hohenstaats der Firma J. H. Havemann u. Sohn in Lübeck, Harald Vestgaard, hatte in einem Segelboote mit drei anderen Herren zusammen eine Segelfahrt auf der Trave unternommen.

Der Besitzer eines kleinen Hofes bei Plön hatte seinen Kuhstall wegen Spitzbüberei zur Bestrafung angezeigt. Was thut der Unmensche? Aus Rache vermischt er das Futter der Kühe mit Thomasklode. Am andern Morgen lagen 24 schöne Kühe todt im Stalle.

Hamburg.

Am Montag Nachmittags kurz nach 5 Uhr löste sich bei dem vierstöckigen großen Neubau an der Ecke der Moorweidenstraße und der Rothensbaum-Chaussee, und zwar an der Außenseite des Hauses an der Moorweidenstraße ein Theil des Dachgesimms, fiel auf das Gerüst und riß diesen Theil des Gerüsts, sowie die darauf befindlichen Bauhandwerker mit in die Tiefe.

Schwer verletzt wurden die Maurer Carl Ring, Theodor Garfinkelsky und Ernst Gahn. Weniger schwere Verletzungen erlitten drei Maurerarbeiten. Die Schwerverletzten wurden durch die rasch an Ort und Stelle erschienene Sanitätskolonne dem allgemeinen Krankenhaus in Eppendorf übermittle. Bis zur Ankunft der Wagen wurden sie auf die von Bewohnern der der Engländstraße gegenüber liegenden Häuser bereitwillig zur Verfügung gestellten Betten niedergelegt.

Deutsches Reich.

Zur Annahme des bürgerlichen Gesetzbuches schreiben die Londoner „Times“: „Das neue deutsche bürgerliche Gesetzbuch ist nicht nur die Befriedigung eines lange gefühlten Bedürfnisses, es ist auch der Ausdruck eines patriotischen Gesühls, und hierin liegt eine entscheidende Stütze der Bewegung für die Schaffung des Gesetzbuches in Deutschland.“

Der Bundesrath hat dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung seine Zustimmung ertheilt und den Entwurf des Gesetzes betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai in der vom Reichstage beschlossenen Fassung genehmigt.

Die Bäder streiken in mehreren Städten Ostpreußens; sie wollen fortan kein Hausbrot und keinen Kuchen zum Backen annehmen. In Lyd hat dieser Beschluß der Bäder die Einwohnerschaft sehr in Harnisch gebracht und sie hat der Bäder-Zinnung drei Tage Arbeitszeit gegeben.

Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der am 4. Juli stattgehabten Reichstagswahl im Wahlkreise Wörmberg i. Sch. von 9255 abgegebenen Stimmen Viktor Kopitsch (fr. Sp.) 4594, Graf Nolitz-Jobten (kons.) 4498 Stimmen. Es ist somit Stichwahl erforderlich.

Ein hochinteressantes Wiederaufnahmeverfahren hat soeben das Schwurgericht in Thorn beschäftigt. Am Freitag und Sonnabend verhandelte dieses Gericht gegen den Räuber Kopitsch aus Kaslawien. Kopitsch und der Räuber Malinowski waren wegen Mordes, begangen an dem Baron Goltz und dem Förster Rath am 29. Oktober 1892 im Dlugomöher Forst, im Juni 1893 verurtheilt worden und zwar Malinowski zum Tode, Kopitsch zu lebenslänglicher Zuchthaus.

lebenslängliche Zuchthausstrafe. Der Gerichtshof nahm aber an, daß die Geschworenen sich zum Nachtheile des Angeklagten geirrt hätten und verwies die Sache zur neuen Verhandlung an das nächste Schwurgericht.

Das vorläufige Ergebniß der Volkszählung vom 2. Dezember v. J. gewährt u. A. auch Einblick in die während des abgelaufenen Jahres eingetretene bemerkenswerthe Veränderung in der Vertheilung der Bevölkerung auf die Städte (einschließlich der im Stande der Städte vertretenen ländlichen Gemeinden) und das platte Land.

Die Volkszunahme ist hiernach in den Städten zwar mehr als doppelt so stark wie in den ländlichen Gemeindeeinheiten gewesen; aber die ländliche Bevölkerung ist während des letzten Jahres beträchtlich und sehr viel mehr als im vorhergehenden (1885—90) angewachsen, wo deren Zunahme nur rund 450000 Personen betragen hat.

Die Städte (einschließlich der im Stande der Städte vertretenen ländlichen Gemeinden) betrug die Zunahme der Bevölkerung von 1890 bis 1895 1092226 + 92,1 auf dem platten Lande 800202 + 44,2

Anslaud.

Großbritannien.

Das Projekt der deutsch-afrikanischen Bahn von Dar-es-Salaam nach dem Victoria Nyansa hat in England einen ähnlichen Plan gezeitigt. Das Unterhaus nahm am Freitag mit 275 gegen 556 Stimmen eine Resolution an, durch welche die Regierung ermächtigt wird, zur Aufnahme einer durch jährliche Rückzahlungen zu tilgenden Schuld im Betrage von 3 Millionen Pfund Sterling für den Bau einer Eisenbahn von Mombasa nach Uganda.

Die offiziellen ägyptischen Berichte stellen fest, daß die Cholera unter den einheimischen Truppen in Wadi-Halfa ausgebrochen ist. Die Offiziere sind sehr beunruhigt, da die Cholera bisher nur sehr selten vorkommt.

Italien.

Aus Anlaß der Aeußerung des italienischen Ministerpräsidenten di Rudini über den Dreibund veröffentlicht die „Agenzia Stefani“ folgende Note: „In der Sitzung der Deputirtenkammer vom Mittwoch gab Ministerpräsident di Rudini in Erwiderung auf die Ausführungen des Abgeordneten Fortis, der gesagt hatte, man müsse die Bestimmungen der Dreibundverträge verbessern, die Versicherung, nichts siehe dem entgegen, das im

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19 B.I.G. C Y M

Grauskala #13

das Ziel der Pforte, aber andere Mittel vorge schlagen hatte als dieser, denn er war der Ansicht, daß ein solches Ziel nur durch Konzessionen zu machen.

Kein Name war so volkshäufig wie der türkische, und doch hoffte man die türkische Junta zu thun.

Da Sultan Murad an einer unheilbaren Gehirnanfalle litt und nicht mehr zurechnungsfähig war, so erklärten ihn die Minister — zunächst mit seiner eigenen Zustimmung — für abgesetzt und proklamirten seinen Bruder, den Prinzen Abdul Hamid, als Sultan. Inzwischen war das längst erwartete Ereigniß eingetreten. Serbien und Montenegro standen im offenen Kampfe mit der Türkei.

Die Serben unter Tschernajew eröffneten im Juli den Feldzug mit einem Einmarsch in das serbische Gebiet. Dergleich die ersten Kämpfe glücklich ausfielen, wurden die Serben doch im September wiederholt geschlagen, so daß die Diplomatie sich in das Mittel legte und einen Waffenstillstand zu Wege brachte.

seiner Niederlagen den Fürsten Milan zum König von Serbien proklamirt hatte, ging er nunmehr auf die russische Seite über. Am 1. Oktober unterzeichnete die Türkei ein Einverständnis mit Serbien, das darin bestand, daß die Serben die türkischen Gebiete nicht weiter vorwärts drängen sollten.

In diesen schwierigen Augenblicken trug Serbien einen heftigen Kampf mit Montenegro in der Nähe von Danubius. Montenegro wußte, daß es nicht anders, er mußte hinhin.

Ein Proben auf die Pforte auszuüben wurde ihm in diesem Augenblicke nicht mehr für Montenegro im dem Sinne des Vorkrieges möglich gewesen. Auch der Kaiser, der seit Anfang Juli die alte Montenegro, welche Fürst Nikola bei seinem Einmarsch in die Herzegowina erlitten, machte er bald durch abklingende Siege wieder zum Fürsten Serbien so vorläufige Erfolge. Ende des Monats hatte er es erreicht, daß sein einziger tapferer Soldat, der auf dem

negrinischem Boden stand, und somit konnte der Sieg mit Montenegro nicht mehr in Frage kommen.

Die diplomatische Lage war nunmehr eine sehr schwierige. Die Türkei hatte sich gezwungen gesehen, die Serben zu unterstützen, und die Serben hatten sich gezwungen gesehen, die Montenegriner zu unterstützen.

Die diplomatische Lage war nunmehr eine sehr schwierige. Die Türkei hatte sich gezwungen gesehen, die Serben zu unterstützen, und die Serben hatten sich gezwungen gesehen, die Montenegriner zu unterstützen.

Originalmarke Pfeifer & Diller's Kaffee-Essenz. Die Originalmarke Pfeifer & Diller's Kaffee-Essenz ist die Originalmarke Pfeifer & Diller's Kaffee-Essenz.

Einverständnis mit den Vertragsmächten zu thun, wenn man die Opportunität einer Verbesserung erkennen sollte.

Orient.

Die Lage auf Kreta ist sehr ernst. Die Türkei wird kaum in der Lage sein, den Aufstand zu bewältigen.

Frankreich.

In Nizza, im Süden Frankreichs, wird in aller Stille die italienische Bevölkerung ausgetrieben.

Spanien.

In Alicante veranstalteten an 1000 Personen Protestkundgebungen gegen die neuen Munizipal-Verordnungen.

Athen.

Die Regierung hat sich entschlossen, die Arbeiter in Athen zu unterstützen.

Afrika.

Zu Cholera herrscht in Ägypten noch immer heftig. In dem Distrikt Fayum kamen in den 6 Tagen 327 neue Erkrankten und 290 Todesfälle vor.

Vom Reisen.

Man würde sich einer Uebertreibung schuldig machen, wollte man behaupten, daß das Reisen mit der Eisenbahn an sich zu den größten Genüssen dieser Erde zu zählen sei.

Mannigfaltiges.

Von Bären zerfleischt. Am Freitag Abend ist im Hagenbed'schen Circus im Vergnügungspart der Berliner Gewerbeausstellung der Dressieur Mehmann, ein Schwager des Herrn Hagenbed, während der Vorstellung von einem Bären schwer verletzt worden.

Ein schweres Unglück beim Radfahren ereignete sich im Trainercentrum Maisons-Laffitte bei Paris. Der Jockey für Hindernisrennen F. Morris und ein Angestellter des Trainers Robert Davies liefen ein Zweirad-Mattsch von der Seinerbrücke von Maisons-Laffitte nach dem im Walde von Saint-Germain gelegenen Bagatrenzungspunkte, der den Namen „Croyde-Mattsch“ führt.

Kunstlerelend. Ertrunken hat sich in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch die 31 Jahre alte Malerin Jenny v. Lebegow aus der Königgräberstraße Nr. 58 in Berlin.

Giftmörderin. In Niederbrunnsdorf bei Marklissa (Schlesien) hat die Frau des Arbeiters Wänich zwei ihrer Kinder im Alter von 7 1/2 und 1/4 Jahren vergiftet.

Zur Vorsicht beim Genuß von Fischen muß j. h. während der heißen Jahreszeit gemahnt werden, und zwar nicht nur vor den in totem Zustande festgefrorenen Fischen, sondern auch vor geräucherter Fische.

Geräuchertes Fleisch schädigt man am besten vor Ungeziefer, indem man Gazebecken darüber zieht und es so aufhängt.

Zerkleint. Professor Kusler verbrachte einen Abend im Hause eines Freundes.

Noch ähnlicher. Herr A. sen. (dem ein Photograph das Bild des Herrn K. jun., eines Studenten zeigt): „Ein sehr hübsches Bild! Das sieht Herbert wirklich kolossal ähnlich! Apropos hat Ihnen mein Sohn schon bezahlt?“ — „Nein?“ Herr A. sen.: „Na, das sieht ihm noch ähnlicher!“

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Biele in Ahrensburg.

In großer Auswahl alle Artikel zur Pflege der Haut, der Haare und Zähne.

Zur Wäsche und zum Hausputz: Chlorfalk, Fleckwasser, Eau de Javatte, Eau de Labarack, Soda, Potassche, Bran, Creme, Putzsalz, Putzöl, Putzpulver in allen Sorten, Putzseife, Putzsteine, Putzwasser, Crystallwasser.

Apotheke in Ahrensburg.

von leidlich ausgebildetem Nervensystem empfindet ein gesundes Grouen schon bei dem Gedanken an das Rollen der Räder, das Schütteln des Wagens, den Kohlenstaub, die Hitze, die Kopfschmerzen und die Mühseligkeiten. Nur den Kindern macht das Fahren noch Vergnügen.

Natürlicher Weise hat man an lindernde Mittel zur Ueberwindung der Qualen gedacht, die eine Eisenbahnfahrt mit sich bringen kann.

Fangen wir einmal beim Anfang an, also auf dem Bahnhofe. Bei einem leidlichen Beobachtungsvermögen kann man hier schon verschiedene Arten von Reisenden erkennen: 1) den geküßten, 2) den Neuling.

Anders der Natur. Zunächst kommt er eine Stunde vor Abreise des Zuges. Er hat mindestens ein halbes Dutzend Bekannte, mehrere Schirme, Stroh- und Wolldecken und Taschen.

Zur Vorsicht beim Genuß von Fischen muß j. h. während der heißen Jahreszeit gemahnt werden, und zwar nicht nur vor den in totem Zustande festgefrorenen Fischen, sondern auch vor geräucherter Fische.

Geräuchertes Fleisch schädigt man am besten vor Ungeziefer, indem man Gazebecken darüber zieht und es so aufhängt.

Zerkleint. Professor Kusler verbrachte einen Abend im Hause eines Freundes.

Noch ähnlicher. Herr A. sen. (dem ein Photograph das Bild des Herrn K. jun., eines Studenten zeigt): „Ein sehr hübsches Bild! Das sieht Herbert wirklich kolossal ähnlich! Apropos hat Ihnen mein Sohn schon bezahlt?“ — „Nein?“ Herr A. sen.: „Na, das sieht ihm noch ähnlicher!“

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Biele in Ahrensburg.

In großer Auswahl alle Artikel zur Pflege der Haut, der Haare und Zähne.

Zur Wäsche und zum Hausputz: Chlorfalk, Fleckwasser, Eau de Javatte, Eau de Labarack, Soda, Potassche, Bran, Creme, Putzsalz, Putzöl, Putzpulver in allen Sorten, Putzseife, Putzsteine, Putzwasser, Crystallwasser.

Apotheke in Ahrensburg.

glaube und er diesem Aberglauben ödlig machtlos gegenüberstehe. Zu einem ähnlichen Ergebnisse gelangte anscheinend auch der Gerichtshof, da er zwar Strafen verhängte, aber ein Gnadengesuch zur Herabminderung des Strafmaßes einzureichen beschloß.

Eine Baderegel. Ein Mensch, der die Ruhe nicht verliert, kann eigentlich gar nicht ertrinken auch wenn er nicht schwimmen kann.

Eine räthselhafte Angelegenheit beschäftigt gegenwärtig die Gerichte in Kienitz.

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Biele in Ahrensburg.

In großer Auswahl alle Artikel zur Pflege der Haut, der Haare und Zähne.

Zur Wäsche und zum Hausputz: Chlorfalk, Fleckwasser, Eau de Javatte, Eau de Labarack, Soda, Potassche, Bran, Creme, Putzsalz, Putzöl, Putzpulver in allen Sorten, Putzseife, Putzsteine, Putzwasser, Crystallwasser.

Apotheke in Ahrensburg.



# Anzeigen. Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung findet am **Dienstag, 14. Juli d. J.,** Vormittags 11 Uhr im neuen Schulhause am Neeshoop statt. Alle impflichen Kinder sind in diesem Termine vorzustellen, hier zu gezogen, etwa noch nicht angemeldete Erstimpflinge sind sofort bei dem Unterzeichneten zur Impfliste anzumelden. Für Impflinge, welche wegen Krankheit nicht zum Termin gestellt werden können, ist vorher bei dem Herrn **Amtsvorsteher** ein ärztliches Attest einzubringen. Desgleichen sind solche Kinder, welche durch **Privatärzte** geimpft werden sollen, vor dem Termin bei dem Herrn **Amtsvorsteher** schriftlich anzumelden. Ahrensburg, den 8. Juli 1896. Der **Gemeindevorsteher**. Ziese.

**Bekanntmachung** betr. **Ausbau der Manhagener Allee.** Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß das Projekt über den **Ausbau des Weges von Ahrensburg nach Bierbergen** (Manhagener Allee) während der Zeit vom **1. Juli bis 14. Juli d. J.** während der Bureaustunden auf dem Bureau des Kreis-Ausschusses in Wandsbek öffentlich ausgesetzt ist. Etwaige Einwendungen der Beteiligten gegen das Projekt sind binnen der obengenannten Frist bei dem königlichen Herrn Landrath schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben. Ahrensburg, den 30. Juni 1896. Der **Gemeindevorsteher**. Ziese.

**Ahrensburger Turner-Bund.** Ordentliche **General-Versammlung** am **Sonntag, den 11. Juli 1896,** Abends 8 Uhr im Vereinslocale (Frau Wwe. Thomas). Tages-Ordnung: 1. Kassenvorlage und Wahl zweier Revisoren. 2. Neuwahl des Turnraths. 3. Antrag eines Mitgliedes wegen Unterstützung bei einem Unfall. 4. Beschlußfassung über abzuhaltende Bergnütungen im 2. Halbjahr 1896. 5. Verschiedenes. Der **Vorsitzende**.

**Vorzüglichen Apfelwein,** a 60 Pfg. per Flasche, **weiße u. rothe Rothweine** a 60 Pfg. per Flasche, **Moselwein** a 80 Pfg. per Flasche, **Italienische Rothweine** von 80 Pfg. an per Flasche, diverse **Rhein- u. Moselweine** Bordeaux, Portwein, Malaga, Madeira, Sherry, Samos, Tokayer und Sekt zu Originalpreisen empfiehlt bestens **Fr. Gaens,** Hagener Allee 14. **Gefunden** 2 Kinderhüte. Abzuholen Hagener Allee 14 p.

**Lütjenburger Kümmel** aus der Brennerei D. S. Voll empfehle: **Einfachen Kümmel,** a Ltr. 60 Pfg., per 10 Ltr. M. 5,50, **Doppel-Kümmel,** a Ltr. 75 Pfg., per 10 Ltr. M. 7,00, **alten Kornkümmel,** a Ltr. M. 1,00. pr. Weinfl. 80 Pfg., Ferner empfehle den sogenannten **Singelmann'schen Kümmel** in verschiedenen Sorten und Preislagen **H. F. Meggersee,** Ahrensburg.

**Erdbeeren** in nur vorzüglichster Waare, zu Tagespreisen. **Bestellungen auf großfrüchtige Himbeeren** nehme jetzt schon entgegen. **William Moritz,** Platz- und Versandt-Gärtnerei, Ahrensburg.

**Zahntechnisches Atelier** in Ahrensburg im Hause des Sattlermstr. J. Stegmann **Schmerzlose Zahn-Operationen, Zähne reinigen Nervtödtend Plombiren.**  **Anfertigung künstlicher Gebisse** unter Garantie der Brauchbarkeit. **Sprechstunden Wochentags** Vormittags von 8 bis 12 Uhr. **E. H. R. Lampe.**

**Amerikanisches Universal-Instrument**  **Einreiche praktische Einrichtung. Aus bestem amerikanischem Material.** In dem hohlen, abschraubbaren Griffen befinden sich 10 im täglichen Gebrauche notwendige Werkzeuge wie: **Stemmeisen, Nagelzieher, Hohl-eisen, Bohrer, Schraubenzieher, Ahle und 4 Breitahlen** von verschiedener Größe. Durch eine am unteren Griffende angebrachte Vorrichtung ist jedes Instrument durch eine einfache Umdrehung einsetzbar und nach Gebrauch ebenso schnell lösbar, um mit einem anderen Werkzeug zu wechseln. **Preis 2,75 Mk.** Porto 20 Pfg., v. 3 St. an franco. Nachn. 20 Pfg. extra (Marken in Zahlg.). **J. Hurwitz,** Berlin SW., Kochstraße 19.

**Zahn-Arzt Schmidt Oldesloe** Sprechstunden in Ahrensburg bei **Fraulein Wall, Donnerstags** von 8-11 Uhr. Alle Operationen können in Ahrensburg ausgeführt werden, Fahrt nach Oldesloe nicht mehr nöthig. **Wunderbar ist der Erfolg** weißen, zarten und rosigen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von: **Bergmann's Lilienmilch-Seife** Vorräthig a Stück 50 Pfg. bei **Aug. Prahl.**

 **J. Fr. Wolf, Töpfermeister,** Ahrensburg, empfiehlt sich zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von **englischen Herden u. Öfen** in allen Farben und Konstruktionen.

**„Hotel Lindenhof,“ Ahrensburg.** Am **Freitag, den 17. Juli d. J.:** **Zither-Konzert** der Geschwister **Margaretha und Regine Lund.** **Entree à Person 50 Pfg.** Anfang: Abends 7 1/2 Uhr. Nach dem Konzert: **Tanzkränzchen.** **Tanz-Abonnement 50 Pfg.** Hierzu ladet freundlichst ein **W. Kröger.**

**Niederrheinisches Malz-Extract** per Flasche 60 Pf. **Harzer Sauerbrunnen** per Flasche 25 Pf. empfiehlt **E. Pahl.** Ahrensburg.

**Gegen Ausgabe von 10 Pfennig täglich** in Teilsahlungen von monatl. 3 Mk. oder vierteljährl. 9 Mk. liefert ich an solide Leute ohne Aufschlag zu dem von der Verlagsanhandlung festgesetzten Preis franko per Post die neueste, mit ca. 10,000 Abbild. im Text u. auf ungez. 1000 Tafeln, darunt. 158 Farbendrucktaf. u. 290 Kartenbeilag., geschmückte **neueste, fünfte Auflage von Meyers Konversations-Lexikon** 17 Prachtbände zu je 10 Mk. Die vorliegenden Bände 1-8 liefert ich sofort, die übrigen sogleich nach Erscheinen. Eine vortrefflichere Erwerbung dieses das gesamte menschliche Wissen umfassenden Universalwerks gibt es nicht. Glaub' jemand Ausstellungen machen zu können, so nehme ich es innerhalb 8 Tagen nach Empfang zurück. **H. O. Sperling, Buchhandlung, Stuttgart, I.**

**Stollwerck's Herz Cacao** Ueberall käuflich! Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

**Verloren** auf dem Wege von **Bargteheide** nach **Ahrensburg** und von da zurück über **Bünningstedt** nach **Bargteheide** ein **schwarzes, wollenes Umhangtuch.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Amtsgerichtsrath v. Colditz** in **Bargteheide.**

**Ein Leipziger Flügel** (vorzügliches Instrument), ist billig zu verkaufen **Ahrensburg, Hagener Allee 14 p.**

**Gesucht kräftiger Bursche** für Garten-Arbeit und zum Regal aufsetzen **Hotel Waldburg.**

**Frachtbriefe** empfiehlt **E. Ziese's** Buchhandlung.

**Hufsalbe Evrard** a la **Lano Cholesterin** von Thierärzten empfohlen **Eugen Sturmhoebel,** Hamburg zu haben bei Apothekenbesitzer **Hero Krüger,** Ahrensburg.

**Standesamts-Nachrichten von Ahrensburg.** Monat Juni. Geboren: Am 7. Sohn dem Arbeiter **Johann Peter Friedrich Witten** zu **Neilsdorf**. 8. Tochter dem Arbeiter **Adolf Leopold Paaschburg** zu **Wulfsdorf**. 9. Tochter dem Arbeiter **Martinus Tomaszewski** zu **Neilsdorf**. 14. Tochter dem **Kaufmann Friedrich Gustav Grams** zu **Ahrensburg**. 15. Sohn dem Tagelöhner **Johann Sommerau** zu **Wulfsdorf**. 19. Sohn dem Arbeiter **Joachim Wilhelm Rudolf Krüger** zu **Ahrensburg**. 20. Unehel. Kind weibl. Geschl. zu **Ahrensburg**. 24. Unehel. Kind männl. Geschl. zu **Ahrensburg**. 26. Tochter dem **Zimmermann Johann Gerhard Danten** zu **Ahrensburg**. 27. Tochter dem **Gutsinspektor Karl Aug. Wilhelm Remde** zu **Gut Ahrensburg**. Aufgeboren: Am 5. Landmann **Otto Harber** zu **Barsbüttele** mit **Emma Maria Friederike Müggendorf**. 10. Gärtner **Theodor Heinrich Robert Contentius** zu **Ahrensburg** mit **Dlga Eline Bartels** da. 17. Arbeiter **Matthias Knopp** zu **Neilsdorf** mit **Margarethe Hannto** da. Geschlichungen: **Zimmermann Franz Spöhr** zu **Ahrensburg** mit der Dienstmagd **Johanna Karoline Schroeder** zu **Ahrensburg**. 10. Hofpächter **Gustav Maximilian Reichardt** zu **Reithwischhof**, Kreis **Oldenburg**, mit **Emma Peters** zu **Stellmoor**, Gut **Ahrensburg**. 13. Arbeiter **Adolf Hans Heinrich Ahrens** zu **Lhiesen** Kreis **Binneberg** mit der Dienstmagd **Abelaid Fanny Auguste Voigt** zu **Kremerberg**. 16. Eisenbahn-Assistent **Martin Erbe** zu **Hamburg** mit **Marie Catharina Dorothea Meggersee** zu **Ahrensburg**. Gestorben: Am 6. **Mara Haedts** zu **Hoisbüttele**, 3 Jahr 323 Tage alt. 9. **Hans Sienknecht** zu **Gut Ahrensburg**, 13 Tage alt. 12. **Eise Paaschburg** zu **Wulfsdorf**, 5 Tage alt. Todgeborene Tochter dem Arbeiter **Karzewski** zu **Ahrensburg**. 13. **Hermann Heinrich Wilhelm Witten** zu **Wulfsdorf**, 23 J. 131 Tg. alt. 16. **Elisabeth Emilie Adele Laddiken** zu **Ahrensburg**, 303 Tg. alt. 20. **Anna Maria Karoline Soltan** zu **Bierbergen**, 26 Tage alt. 26. **Hans Karl Kahl** zu **Stellmoor**, 41 Tg. alt. 29. **Emma Emilie Grams** zu **Ahrensburg**, 15 Tg. alt.

**Zwangsvorversteigerungen:** Grundstück des **Karl Friedrich Holtorf** in **Wandsbek**, Königstraße 14. 690 Mark **Ruhungswert**. 11. September 1896, Vorm. 10 Uhr, im **Amtsgericht**.

**Biehmärkte.** Hamburg, den 6. Juli 1896. Dem heutigen Marke auf dem Heiligen-Geistfelde waren angetrieben im Ganzen 1392 Stück **Rindvieh** und 3026 **Schafe**. Es wurden gezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qualität, Ochsen und Quinen 64 Mk. 2. " " " " 57-60 " 3. " " " " 54-56 " 4. " " " " 47-50 " 5. " " " " 41-44 " 6. " " " " 46-53 " **Bullen** nach Qualität 46-53 " Dem **Schwoinemarkt** auf dem Viehhof „**Sternschanze**“ waren in der Woche vom 29. Juni bis 6. Juli 1896 im Ganzen 3606 **Schweine** zugeführt. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 38-39 Mk. schwere Mittelwaare 37-00 " gute leichte Mittelwaare 42-00 " geringere Mittelwaare 40-41 " Sauen nach Qualität 31-34 " **Schafe**. Bezahlt werden für 1. Qualität 55-59 Mk., 2. Qualität 51-53 Mk., 3. Qualität 46-50 Mk. Unverkauft blieben - Rinder und - Schafe.

**Wetter-Aussichten** auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. **9. Juli:** Vielfach heiter, warm, mäßiger Wind. **10.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, frischweife Gewitterregen. **11.:** Veränderlich warm, frischweife Gewitter.